©Museum Heineanum

Schriftenschau

ORTLIEB, R. (1998): Der Schwarzmilan. Neue Brehm-Bücherei Bd. 100. Westarp-Wissenschaften Hohenwarsleben (ISBN 3-89432-441-4); 176 S., Preis: DM 44,00.

Da inzwischen bereits mehr als 640 Bände der Neuen Brehm-Bücherei herausgegeben worden sind, verrät uns die Band-Nr. 100, daß bereits früher eine Monographie über den Schwarzmilan in dieser Schriftenreihe erschienen sein muß. Es war übrigens 1953, als unter dem Titel „Der Schwarze Milan" jenes Heft von Wolfgang MAKATSCH herauskam. Es umfaßte immerhin 88 Seiten (24 Abbildungen, 5 Karten und 114 Literaturzitate) und kostete 3 Mark. 1972 erschien davon noch eine kaum überarbeitete 2. Auflage (Preis: 3,95).

Im aktuellen Band vermißt man diesen kleinen Hinweis auf den „Vorläufer". Er hat in der Tat auch nicht mehr so viel gemeinsam, wie allein diese „technischen" Daten zeigen: 176 Seiten, 75 Abbildungen, 2 Farbtafeln, 28 Tabellen und mehr als 530 Literturzitate (vorwiegend bis 1995). Gleichsam dokumentiert sich darin nicht zuletzt ein enormer Wissenszuwachs. Insbesondere unsere Kenntnisse über Verbreitung und Häufigkeit sind durch die umfangreichen Atlasarbeiten in fast allen europäischen Ländern unvergleichlich konkreter und vollständiger.

Insgesamt wird dem Leser eine recht umfangreiche und feingegliederte Informationsquelle über einen der häufigsten Greifvögel der Welt in die Hand gegeben. Allerdings wäre doch noch etwas mehr Übersichtlichkeit und die Herausstellung von Wesentlichem wünschenswert, da teilweise viele (manchmal kleinliche Fakten) aneinandergereiht und einfach nur aufgezählt werden. Nichts mit dem Schwarzmilan zu tun haben m.E. Bemerkungen darüber, daß „in einem Beobachtungsgebiet die Feldsperlingspopulation drastisch zurückgegangen" ist (p. 73). Dagegen wäre eine klare Trennung von Begriffen und eine Definition, was beim Schwarzmilan als „Revier" verstanden werden darf, angebracht. So wird unter „Brutrevier" (Pkt. 5.1) nebeneinander von Jagdgebiet, Lebensraum, Landschaft und Brutplätzen gesprochen. Was sind das für Reviere, die „**in** Waldrändern, Feldgehölzen, Baumgruppen und -reihen in offener und halboffener Landschaft, hin und wieder auch auf Gittermasten" (p. 51) liegen? Wenig aussagekräftig ist weiterhin die „Reviergröße" (Pkt. 5.3), wobei hier vom „Jagdraum" und eigentlich nur von Entfernungen zu Nahrungsgewässern geschrieben wird. Der letzte Satz dort ist völlig mißverständlich, denn 1500 km Flugstrecke in gerader Linie dürfte zum Abschnitt Zug gehören? Schwer nachzuvollziehen ist außerdem die weitgefaßte Bezeichnung und Abtrennung „Trocken- und Gebirgshabitate im mittleren und östlichen Europa" (Pkt. 5.2).

Angaben zur Siedlungsdichte müssen wiederum deutlicher differenziert und bewertet werden. So sind in der Tabelle 7 verschiedene Dinge zusammengeworfen (extrem unterschiedliche Flächengrößen, Hochrechnungen, Absolut- und Mittelwerte, unterschiedliche methodische Bearbeitungen), außerdem sind einige Druckfehler enthalten, und mehrere Quellen/Autoren sucht man im Literaturverzeichnis vergeblich. Ungünstig erscheint in diesem Zusammenhang beispielsweise auch die Gestaltung der Tabellen 10 bis 12 und 25, die durchaus übersichtlicher und platzsparender sein könnten.

Eine gründlichere abschließende Korrektur wäre notwendig gewesen. Dann hätte sicher auch ein umfassenderes Register erstellt werden können, denn das vorhandene ist mehr als lückenhaft. Berücksichtigt man die Zeitspanne zwischen Manuskriptabschluß (Vorwort vom Januar 1996) und dem Erscheinen zwei Jahre später (Sommer 1998), sollte dafür eigentlich auch genügend Zeit gewesen sein.

B. Nicolai

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd

Artikel/Article: Schriftenschau 48